

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 11/2019 ~



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Am 1.3.2019 konnte das Magazin „Schweizerzeit“ – „für Föderalismus, Unabhängigkeit und Freiheit“ – sein 40-jähriges Bestehen feiern. Es erscheint alle 14 Tage als Print- und Onlineausgabe.

In der gleichentags erschienenen Jubiläumsausgabe wurde der Gründer und Verlagsleiter Dr. Ulrich Schlüer im Interview gefragt, wie es der „Schweizerzeit“ gelungen sei, sich aus dem Schrumpfungprozess der Schweizer Zeitungslandschaft herauszuhalten? Seine Antwort war: „Dass die ‚Schweizerzeit‘ nicht in diesen Untergangstrudel geriet, der so manches einst profilierte Blatt zum Sterben brachte, verdankt sie der Konsequenz, mit der sie ihre Standpunkte und Meinungen vertritt. Wer sich dem Mainstream beugt, verschwindet früher oder später – weil er außer Abgeschriebenen nichts zu bieten hat. Eigenständigkeit sichert dagegen auch einer Zeitung eine gute Zukunft.“ Besser kann man das Erfolgsrezept für ein Medienerzeugnis wohl kaum auf den Punkt bringen. In dieser Ausgabe erhalten Sie einen Einblick in einige „Schweizerzeit“-Kostproben.

Auch werden wichtige CH-Volksinitiativen und eine deutsche Petition gegen 5G vorgestellt, die zum Mitmachen anregen wollen.

Die Redaktion (brm.)

Zuwanderungszahlen kontra Meldungen der Leitmedien

Dr. Ulrich Schlüer berichtigt in der „Schweizerzeit“-Jubiläumsausgabe vom 1.3.2019 „Fake-News“ der Leitmedien: „Die Zuwanderung aus der EU stagniert auf vergleichsweise tiefem Niveau“, verkündet eine Tamedia Schlagzeile. Die NZZ doppelt gleichentags (16.2.2019) nach: Von der Schweizerischen Volks-

partei (SVP) eben noch verbreitete Zahlen seien „nicht mehr aktuell“. [...] Tatsächlich geschah Folgendes: 2018 wanderten aus der EU rund 55.000 Personen mehr in die Schweiz ein als dorthin auswanderten. Seinerzeit, als man die Schweiz zur Guttheißung der Personenfreizügigkeit überredete, sprach Bundesbern* von zu er-

wartendem jährlichem Einwanderungsüberschuss von kaum mehr als 8.000 Personen. 2018 sind fast siebenmal mehr gekommen – von sich gegenseitig abschreibenden Fake-News-Produzenten kommentiert als „auf tiefem Niveau“ stagnierend.“ [1]

*Die bundesweit (d.h. schweizweit) zuständigen politischen Institutionen in Bern

Russische Stammgäste am WEF ausgegrenzt

In der „Schweizerzeit“ vom 8.2.2019 ist unter der Rubrik „Das Büro Ha deckt auf“ von Tis Hagmann folgender Artikel erschienen: „Im Vorfeld des Weltwirtschaftsforums (WEF) vom 23.-25.1.2019 in Davos (CH) wurden zahlreiche russische Stammgäste eingeladen. Dies, weil sie auf der Sanktionsliste der Amerikaner stehen. Die WEF-Verantwortlichen sind dann doch noch zurückgekrebt und haben sie als Gäste zweiter Klasse einge-

laden. Mit vielen Einschränkungen: Sie dürfen nicht mit Amerikanern reden und noch weniger mit ihnen Geschäfte abschließen. Am WEF selber dürfen sie auch keine Vorträge besuchen, die von Amerikanern gehalten werden oder bei denen sie mitwirken. Und ‚alle‘ machen mit, im vorausseilenden Gehorsam. Wir (das ‚Büro Ha‘) sind nicht ‚russenfreundlich‘, aber das ist Ausgrenzung pur. WEF-Arroganz auf Geheiß der USA.“ [2]

CH: Manipulationsgefahr durch E-Voting*

les./and. Nach den Plänen des Schweizer Bundesrates sollen bis zu den eidgenössischen Wahlen im Herbst 2019 zwei Drittel der Kantone die elektronische Stimmabgabe einführen. Dies obwohl es in verschiedenen Testphasen zu Pleiten kam: 2012 konnte ein Schweizer mit Wohnsitz im Ausland seine Stimme zwei Mal abgeben. 2013 fand ein Genfer Hacker heraus, wie man einen Virus auf den Computern von Stimmbürgern einschleusen und deren Stimmen von einem Ja zu einem Nein fälschen kann. Computer-Experten der ETH Zürich zeigten Anfang 2019, dass sich mit E-Voting im großen Stil Stimmen kaufen ließen und so Abstimmun-

gen manipuliert werden können. Zudem sei die Abstimmungskontrolle intransparent, da die Stimmenauszählung nur von einzelnen IT-Spezialisten vorgenommen werden kann. Viele europäische Länder haben sich aufgrund dieser massiven Sicherheitsmängel von dieser Technologie wieder verabschiedet. Trotzdem hält der Schweizer Bundesrat weiter an seiner Agenda fest. Inzwischen hat sich aber eine Gruppe Politiker mit Vertretern von links bis rechts formiert, die in einer Volksinitiative einen Aufschub fordern. Der Startschuss zur Unterschriftensammlung ist am 16.3.2019 erfolgt. [3]

*Elektronische Stimmabgabe

CH: Justiz-Initiative will unabhängige Bundesrichter

br. Die eidgenössische Volksinitiative „Bestimmung der Bundesrichterinnen und Bundesrichter im Losverfahren“ will erreichen, dass Bundesrichterinnen und Bundesrichter Entscheide frei von Interessenkonflikten und politischen Einflüssen fällen können. Das ist heute nicht möglich, weil sie über ein gutes Beziehungsnetz in einer Partei oder wichtigen Institutionen verfügen müssen, um gewählt zu werden. Dieses Beziehungsgeflecht besteht auch nach der Wahl in das Bundesgericht und kann die Entscheide der Richterinnen und Richter beeinflussen. Zudem kann mit der Drohung der Abwahl, Druck auf sie ausgeübt werden. Deshalb sollen Juristinnen und Juristen alleine aufgrund ihrer Fähigkeiten – auch ohne Beziehungsnetz in Politik und Verwaltung – Bundesrichterinnen und Bundesrichter werden können. Und als solche sollten sie auch bei unbequemen Entscheiden keine Nachteile zu befürchten haben und nicht abgewählt werden können. Unterschriftenbogen unter: www.justiz-initiative.ch/mitmachen/unterzeichnen.html [4]

Quellen: [1] Originalartikel, Schweizerzeit-Magazin, Jubiläumsausgabe, Nr. 4, 1.3.2019, S. 5 [2] Originalartikel, Schweizerzeit-Magazin Nr. 3, 8.2.2019, S.10 [3] www.kla.tv/12675 | www.e-voting-moratorium.ch/ | www.tagesanzeiger.ch/schweiz/evoting-stimmen-lassen-sich-im-grossen-stil-kaufen/story/14926133 [4] www.justiz-initiative.ch/initiative/die-justiz-initiative-in-kuerze.html

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an SuG@infopool.info

Petition: Stop dem 5G-Ausbau

ch./tg. Hinsichtlich des 5G-Mobilfunknetz-Ausbaus ruft eine Petition an Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel und Herrn Minister Scheuer dazu auf, die Gesundheit der Bevölkerung – insbesondere der Kinder zu schützen. Für die Kinder sei die steigende Strahlungsintensität u.a. besonders problematisch, weil die vollständige Gehirnentwicklung erst Mitte 20 abgeschlossen sei. In einem offenen Brief vom August 2018 an Minister Scheuer, gehen deutsche Ärzte davon aus, dass es bereits heute über 5 % elektrohypersensible Menschen in Deutschland gibt, die unter

dem sogenannten „Mikrowellen-syndrom“ leiden. Zu dessen Symptomen zählen Schwindel, (Dauer-) Kopfschmerzen, Epilepsien, Schlaflosigkeit, Depressionen usw. Die Zahl der Betroffenen wird durch 5G vermutlich stark erhöht werden, da die Technologie mit ihren höheren Frequenzen und engmaschig aufgestellten Sendern zu einem erheblichen Anstieg der Strahlenbelastung im Mikrowellenbereich führen wird.

Hier kann unterzeichnet werden: www.weact.campact.de/petitions/stoppt-den-netzausbau-von-5-g [5]

Unklar formuliertes Rahmenabkommen* CH - EU

rs. Im „Schweizerzeit“-Jubiläumsbrief vom 1.3.2019 nehmen der Redaktor Hans Fehr und Verlagsleiter Dr. Ulrich Schlürer das geplante Rahmenabkommen Schweiz-EU aufs Korn: Das Abkommen enthalte verschachtelte, komplizierte Sätze voller unklarer und vieldeutiger Formulierungen, um den wahren Vertragsinhalt zu tarnen. Die Vertragsauslegung werde damit allein den juristischen Funktionären vorbehalten. Weiter weisen Dr. Schlürer und Fehr darauf hin, dass der Begriff „Unionsbürgerschaft“ – welche alle Staatsangehörigen der EU-Mitgliedsstaaten besitzen – im Rahmenvertrag nicht vorkomme. Ziel der EU sei es aber, mit der im Rahmenabkommen enthaltenen automatischen Übernahme von EU-Recht die bisherige Arbeitnehmerfreizügigkeit** in eine umfassende „Unionsbür-

gerschaft“ auszuweiten. Für die Schweiz hätte dies verheerende Konsequenzen: Damit würde der Zugang zu Schweizer Sozialwerken für potentiell 500 Millionen EU-Bürger erleichtert. EU-Bürger, die schon nach kurzer Zeit ihre Arbeitsstelle in der Schweiz verloren haben, erhielten Arbeitslosenunterstützung. Die Ausweisung von schwerkriminellen EU-Bürgern würde erschwert werden. Am Schweizer Wohnort würden EU-Bürger Kommunalwahlrecht erhalten. Soll die Schweiz auf diesem Weg an die Wand gefahren werden? [8]

*Damit soll die Schweiz EU-Recht automatisch übernehmen und sich unter EU-Gerichtsbarkeit stellen.

**Ist eine besondere Form der Personenfreizügigkeit (bezeichnet v.a. die Freiheit, in einem anderen Land wohnen und arbeiten zu dürfen), welche in den bilateralen Verträgen I zwischen der Schweiz und der EU enthalten ist

EU-No Infoseminar

Thema: Wie schreibe ich Leserbriefe und nutze SocialMedia zielgerichtet, um das institutionelle Rahmenabkommen mit der EU zu bekämpfen. Mit alt Nationalrat Hans Fehr (SVP/ ZH)
Datum: Montag, 1. April 2019, 19:15 – 21:45 Uhr
Ort: Restaurant Rathaus, Zofingen

15.000 neue 5G-Antennen:

Weshalb schweigen „Klimaschützer“?

Zu der Ansage von Christian Grasser, Geschäftsführer des Branchenverbandes „Asut“ betreffs neuen 5G-Antennen, schreibt Dr. Ulrich Schlürer in der „Schweizerzeit“-Jubiläumsausgabe: „Für den weiteren Ausbau des Handynetzes seien im Rahmen der fünften Generation (5G) mindestens 15.000

zusätzliche Antennen in der Schweiz zu montieren. Warum bleiben angesichts des dafür erforderlichen Verschleißes an Energie und Rohstoffen alle „Klimaschutz“-Demonstranten so plakativ stumm? Etwa, weil sie in ihrer persönlichen, exzessiven Handy-Nutzung nicht gestört werden wollen?“ [6]

E-Autos als Umweltproblem

as. Benzin- und Dieselfahrzeuge gelten gemeinhin als schlecht, Elektroautos als gut für die Umwelt. Dabei sorgt vor allem eine Studie des schwedischen Umweltinstituts („The Life Cycle Energy Consumption and Greenhouse Gas Emissions from Lithium“) für kontroverse Diskussionen. Die Schweden kommen darin zum Schluss, dass bei der Herstellung einer Batterie für ein Elektroauto pro Kilowattstunde (kWh) Speicherkapazität, etwa 150 bis 200 Kilogramm CO₂ entstehen. Angewandt auf ein Tesla

Model S mit einer 100-kWh-Batterie wären das bis zu 20.000 Kilogramm CO₂ allein für die Herstellung der Batterie – den Stromverbrauch noch nicht einberechnet. Um einen ähnlichen CO₂-Ausstoß zu produzieren, könnte man mit einem Auto mit gewöhnlichem Verbrennungsmotor etwa acht Jahre lang fahren. Also dürfte es in Wahrheit kaum um die CO₂-Ersparnis gehen – und ohnehin, macht doch der Anteil des menschgemachten CO₂ in der Luft nur gerade 0,00152 % aus! [7]

DRINGEND!!!

Das Schweizer Rassismugesetz soll um den Zusatz „Schutz vor Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung“ ergänzt werden. Nach Ansicht von Kritikern handelt es sich dabei vor allem um ein Zensurgesetz zur weiteren Einschränkung der Meinungsfreiheit. Wenn Sie dies nicht wollen, dann unterschreiben Sie **jetzt** das Referendum. Unterschriftenbogen unter: www.zensurgesetz-nein.ch/bogen-herunterladen/

WICHTIG!

Die späteste Einsendefrist der Unterschriftenbogen an das Referendumskomitee wurde verlängert bis zum **29. März 2019**.

Schlusspunkt •

Um das Vertrauen der Menschen zu gewinnen, braucht es eine verständliche, klare und faktenbasierte Sprache auf derselben Augenhöhe. Weil viele freie Medien wie z.B. das „Schweizerzeit“-Magazin dies praktizieren, konnten sie bis heute bestehen bleiben. Auch S&G, Kla.TV und AZK haben sich diesem Grundsatz verpflichtet und sind u.a. auch deswegen exponentiell am Wachsen!

Die Redaktion (brm.)

Quellen: [5] www.kla.tv/13851 | www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1305 [6] Originalartikel, Schweizerzeit-Magazin, Jubiläumsausgabe, Nr. 4, 1.3.2019, S. 22 [7] Weitblick – Mitteilungen der AFP Kärnten und Steiermark, Folge 125 – Juni 18 | www.ivl.se/download/18.5922281715bdaebede9559/1496046218976/C243+The+life+cycle+energy+consumption+and+CO2+emissions+from+lithium+ion+batteries+.pdf [8] Jubiläumsbrief „Vierzig Jahre Schweizerzeit“, 1.3.2019, S.2 | Editorial in der Weltwoche Nr. 04.19

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 16.3.19

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

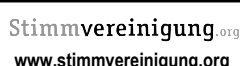
Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



www.anti-zensur.info

www.klagemauer.tv

www.panorama-film.ch

www.stimmvereinigung.org

www.agb-antigenozidbewegung.de

www.sasek.tv